
DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND

JAHRESBERICHT FÜR 2014

Berichtszeitraum: Januar – Dezember 2014

INHALTSVERZEICHNIS

1	Weiterentwicklung des Verbandes.....	4
1.1	Strategische Entwicklungen.....	4
1.2	Mitgliederentwicklung	4
2	Interessenvertretung: Gesprächstermine, Initiativen und Stellungnahmen	4
2.1	Bundesministerium für Bildung und Forschung.....	4
2.2	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	5
2.3	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.....	5
2.4	Bundesfamilienministerium	6
2.5	Kultusministerkonferenz	6
2.6	Bundestag	6
2.7	Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Landkreistag...7	
2.8	Bericht zur Lage der Bibliotheken 2014	7
2.9	Urheberrecht	7
2.10	Erhaltung des schriftlichen Kulturguts.....	8
2.11	E-Books in Öffentlichen Bibliotheken	8
2.12	Sonntagsöffnung in Öffentlichen Bibliotheken.....	8
2.13	Verhandlungen zu Gesamtverträgen.....	8
2.14	Internationale und Europäische Interessensvertretung.....	9
2.15	Stellungnahmen.....	10
3	Kampagnen, Initiativen und Projekte.....	10
3.1	Kampagne „E-Medien in der Bibliothek – mein gutes Recht“	10
3.2	Kampagne „Netzwerk Bibliothek“	11

3.3	Projekt „Lesen macht stark. Lesen und digitale Medien“	12
3.4	Elfte Runde des Leseförderwettbewerbs „Wer liest, gewinnt!“	13
3.5	Siebtes Jahr der Kooperation mit dem Kindersoftwarepreis Tommi	13
3.6	Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen.....	14
3.7	Aktionstag 21. Mai 2014	15
3.8	IT-Spenden für Bibliotheken.....	15
4	Gesamt- und Rahmenverträge für Mitglieder	16
4.1	Übernahme von Cover in Online-Kataloge.....	16
4.2	Filmlizenzen	16
4.3	Sammelmitgliedschaft in Wissenschaftlicher Buchgesellschaft.....	17
5	Fach- und Sacharbeit.....	17
5.1	Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB).....	17
5.1.1	Ziele und Aufgaben des KNB	17
5.1.2	KNB-Arbeitsbereiche beim dbv.....	18
6	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	23
6.1	Pressemitteilungen	23
6.1.1	Pressemitteilungen aus dem Bundesverband.....	23
6.1.2	Pressemitteilungen aus den Landesverbänden.....	24
6.2	Interviews von verschiedenen Medien (Auswahl)	25
6.3	Webauftritt des Verbandes.....	28
6.4	Newsletter	28
6.5	Social Media	28
6.6	Auszeichnung: Bibliothek des Jahres	28
6.7	Auszeichnung: Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken.....	29
6.8	Tagungen und Messen	30
6.8.1	Kooperation bei Bibliothekartagen und Bibliothekskongress	30
6.8.2	Frankfurter Buchmesse.....	30
7	Zusammenarbeit in Bibliothek & Information Deutschland (BID)	31
7.1	Bibliothek & Information Deutschland (BID)	31
7.2	Bibliothek & Information International (BII)	31

8	Strategische Partner (in Auswahl)	31
8.1	Arbeitskreis für Jugendliteratur	31
8.2	Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung	31
8.3	Börsenverein des Deutschen Buchhandels	31
8.4	Deutscher Literaturfonds	32
8.5	EBLIDA	32
8.6	IFLA	32
8.7	IFLA-Nationalkomitee	32
8.8	NAPLE	32
8.9	Stiftung Digitale Chancen	33
8.10	Stiftung Lesen	33
8.11	Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen und Verbänden	33
9	Verbandsgremien	34
9.1	Präsidium	34
9.2	Bundesvorstand	34
9.3	Beirat	34
9.4	Bundesgeschäftsstelle	35
9.5	Landesverbände	36
9.6	Sektionen	36
9.6.1	Arbeitsgemeinschaften der Sektionen	37
9.7	Kommissionen	37
9.8	Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise	39

1 WEITERENTWICKLUNG DES VERBANDES

1.1 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN

Der Verband verfolgt weiterhin die in 2011 begonnene Strategie zur Professionalisierung der Bundesgeschäftsstelle, um die Interessenvertretung für die Bibliotheken zu verstärken und den Beitrag der Bibliotheken durch gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Gesellschaft deutlich sichtbarer zu machen. Mit der von der Mitgliederversammlung beschlossenen kontinuierlichen Beitragserhöhung bis 2015 konnte in 2014 die politische Arbeit sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiter gestärkt werden. Es konnten – auch durch die Erhöhung der Mitgliederzahlen um 28 Mitglieder – Mehreinnahmen bei den Mitgliedsbeiträgen von ca. 47.000 Euro erzielt werden, die laut Mitgliederbeschluss ausschließlich für die Interessenvertretung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt wurden.

Der Bundesvorstand verstärkte vor allem die politische Kommunikation. Die Themen Urheberrecht und E-Medien standen weiterhin im Mittelpunkt der politischen Interessenvertretung und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem Welttag des Buches am 23. April gab der Verband mit einer Pressekonferenz den Startschuss für die Umsetzung der europäischen Kampagne „The Right to E-Read“ auch in Deutschland. Alle E-Book Aktivitäten des Verbandes laufen unter dem Motto „E-Medien in der Bibliothek – mein gutes Recht“.

Die erfolgreiche, über sechs Jahre vom BMBF finanzierte Kampagne „Treffpunkt Bibliothek“ wurde im August 2014 von der neuen Kampagne „Netzwerk Bibliothek“ abgelöst. Die Kampagne hat eine Laufzeit von drei Jahren und fokussiert vor allem die digitalen Angebote in Bibliotheken.

Das Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ hat im Berichtszeitraum deutlich an Fahrt aufgenommen. Durch beharrliche Verhandlungen konnte ein weiteres Modul eingeführt werden, das nun auch die Durchführung von freien Projekten mit einem weitaus größeren Finanzvolumen ermöglicht.

1.2 MITGLIEDERENTWICKLUNG

Am 31.12.2014 hatte der Verband 2.033 Mitglieder, davon 1.972 Mitglieder organisiert in Landesverbänden und Sektionen, 24 fördernde Mitglieder und nochmal 37 fördernde Mitglieder aus Freundeskreisen. Der Verband konnte 44 neue Mitglieder aufnehmen und musste 16 Kündigungen bestätigen, die vor allem aufgrund von Zusammenlegungen oder Schließungen erfolgten.

2 INTERESSENVERTRETUNG: GESPRÄCHSTERMINE, INITIATIVEN UND STELLUNGNAHMEN

2.1 BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG

Mit dem Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ fördert das BMBF seit Mai 2013 die Entwicklung von digitaler Lesekompetenz durch Bibliotheken. Bibliotheken

reichen ihre Anträge beim dbv ein, über die Antragsannahme entscheidet eine Jury. Das Projekt wird über ein Projektteam in der Bundesgeschäftsstelle organisiert.

Im Rahmen der Kampagne „Treffpunkt Bibliothek“, die in 2013 zum sechsten und letzten Mal mit hoher Förderung des BMBF durchgeführt wurde, unterhielten die Geschäftsführerin und die Projektkoordinatorin regelmäßige Kontakte mit dem zuständigen Referat im BMBF. Die Förderung einer Nachfolgekampagne wurde im Gespräch im August 2013 im BMBF in Aussicht gestellt. Ein Konzept wurde seit Herbst 2013 von der Bundesgeschäftsstelle in enger Abstimmung mit dem BMBF erstellt und in 2014 eingereicht.

2.2 BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN

Die Bundesgeschäftsstelle übernahm erneut die Koordination der Einreichungen von Vorschlägen für den ausgeschriebenen „Preis für kulturelle Bildung“. Da die Preisverleihung 2014 bereits im Juni stattfinden sollte, mussten die Nominierungen erstmals bereits bis zum 15. November 2013 erfolgen.

Neun Bewerbungen aus den Bundesländern Bayern, Brandenburg (zwei), Hessen, Nordrhein-Westfalen (zwei), Sachsen (zwei) und Thüringen konnten der zuständigen Jury in der BID zur Begutachtung vorgelegt werden. Drei davon wurden dem BKM vorgeschlagen, leider wurde keines der Projekte nominiert.

Am 15. April nahm der Bundesvorsitzende auf Einladung von Staatsministerin Grütters an einer Gesprächsrunde im Bundeskanzleramt zu den Themen Bestandserhaltung und Digitalisierung teil.

Die Staatsministerin hat die Publikation „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2014“ mit einem Statement zur Digitalisierung und Bestandserhaltung in und durch Bibliotheken unterstützt.

Staatsministerin Grütters wurde im Herbst 2014 mit einem gemeinsamen Schreiben des Verbandes mit den kommunalen Spitzenverbänden über die Problematik bei der Bereitstellung und Ausleihe von E-Books in Öffentlichen Bibliotheken informiert.

2.3 BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ

Der Bundesvorsitzende hat sich am 25. Juni intensiv mit dem Staatssekretär des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz Gerd Billen zu den Themen E-Books und Allgemeine Bildungs- und Wissenschaftsschranke im Urheberrecht ausgetauscht.

Im November folgte die Teilnahme des Bundesvorsitzenden an einer Gesprächsrunde beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas zum Thema Urheberrecht.

Der Verband wird vom BMJV regelmäßig über Entwicklungen bei der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) informiert und zu Stellungnahmen eingeladen.

2.4 BUNDESFAMILIENMINISTERIUM

Die Familienministerin Dr. Kristina Schröder übernahm auf Initiative des dbv auch in 2014 die Schirmherrschaft über die Auszeichnung "Tommi Kindersoftwarepreis".

2.5 KULTUSMINISTERKONFERENZ

Im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (KNB) findet ein regelmäßiger Austausch des Bundesvorsitzenden und der KNB-Koordinatorin mit dem Berichterstatter für Bibliotheken im KMK Hochschulausschuss statt. Die Vertreter der KMK im dbv-Beirat sind Frau Möllers und Herr Nowak.

2.6 BUNDESTAG

Ausgewählte Bundestagsabgeordnete des Ausschusses für Kultur und Medien, des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, des Ausschusses Digitale Agenda sowie des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz wurden regelmäßig von der Bundesgeschäftsstelle über neue Entwicklungen und Forderungen im Bibliotheksbereich informiert. Wichtige Informationen und Publikationen wurden regelmäßig an Bundes- und Landespolitiker gesendet. Darüber hinaus wurden Gespräche vom Bundesvorsitzenden, Bundesvorstandsmitgliedern und der Bundesgeschäftsführerin mit folgenden Bundestagsabgeordneten geführt:

- Michael Kretschmer (stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion) am 19.02. zu den Themen E-Books, Digitalisierung und Urheberrecht
- Siegmund Ehrmann (Vorsitzender Ausschuss für Kultur und Medien, SPD-Fraktion) am 01.04. sowie am 08.05. zu den Themen E-Books, Sonntagsöffnung und Urheberrecht
- Dr. Carsten Sieling (u.a. Sprecher der Parlamentarischen Linken in der SPD-Fraktion) am 24.07. zum Thema Sonntagsöffnung
- Sven Volmering (CDU/CSU-Fraktion, Berichterstatter der Unionsfraktion für Digitale Bildung) am 10.09. zu den Themen Digitale Agenda, Kampagne Netzwerk Bibliothek, Medienbildung durch Schulbibliotheken, E-Books und Sonntagsöffnung

Kurz vor der politischen Sommerpause hat der dbv die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung am 25.06. zu einer Sonderveranstaltung in das Jacob-und Wilhelm-Grimm-Zentrum der Zentralbibliothek der Humboldt Universität zu Berlin eingeladen, um seine Position in der aktuellen Diskussion um eine Bildungs- und Wissenschaftsschranke im Urheberrecht vorzustellen und zu diskutieren. Der dbv drängte darauf, dass die bestehenden „Bibliotheksschranken“ für Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung veröffentlichter Werke für den Bereich von Wissenschaft, Forschung und Lehre beibehalten und weiter konkretisiert werden.

2.7 DEUTSCHER STÄDTETAG, DEUTSCHER STÄDTE- UND GEMEINDEBUND, DEUTSCHER LANDKREISTAG

Im Sommer 2013 kam es zu einem gemeinsamen Treffen mit den Vertretern aller kommunalen Spitzenverbände und dem dbv mit dem Ziel, ausgehend von den Veränderungen, die die Digitalisierung für die Angebote der Öffentlichen Bibliotheken bewirken, eine gemeinsame Erklärung für Bibliotheken zu veröffentlichen. Der Entwurf wurde im September 2013 im Fachausschuss des Deutschen Städte- und Gemeindebundes eingebracht und nach Einarbeitung der erbetenen Änderungen dort erneut im April 2014 diskutiert und verabschiedet. Die Behandlung und Verabschiedung in den beiden anderen Spitzenverbänden wird weiterhin von der Bundesgeschäftsführerin durch Vorträge und regelmäßige Kontakte begleitet.

2.8 BERICHT ZUR LAGE DER BIBLIOTHEKEN 2014

Am 22. Oktober wurde im Rahmen einer Pressekonferenz in Frankfurt am Main der „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2014“ vorgestellt. Er ist ein wichtiges Instrument der bibliothekspolitischen Interessenvertretung. Mit dem Bericht informiert der Deutsche Bibliotheksverband über die Situation der Bibliotheken in Deutschland und stellt Forderungen zu zentralen Themen einer zukunftsgerichteten Bibliotheksentwicklung vor. Wichtige Grundlage hierfür ist die jährliche Umfrage zur Finanzsituation unter Öffentlichen Bibliotheken. Schwerpunkte des Berichts 2014 waren u.a. E-Books, Wissenschaftsschranke und Urheberrecht, Sonntagsöffnung sowie eine nationale Bibliotheksentwicklungsstrategie. Im Report 2014 fordert der dbv erneut eine bessere finanzielle Ausstattung der Bibliotheken, um den zukünftigen Aufgaben Leseförderung, E-Learning und Digitalisierung gerecht zu werden.

2.9 URHEBERRECHT

Bei einer Veranstaltung mit Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung im Jacob-und Wilhelm-Grimm-Zentrum der Zentralbibliothek der Humboldt Universität zu Berlin am 25.06. stellte der Deutsche Bibliotheksverband seine Position in der aktuellen Diskussion um eine Bildungs- und Wissenschaftsschranke im Urheberrecht vor. Der Verband begrüßte in seiner Stellungnahme ausdrücklich, dass das Thema einer allgemeinen Bildungs- und Wissenschaftsschranke mit dem Koalitionsvertrag auf der politischen Tagesordnung angekommen ist. Der dbv drängte zugleich sehr darauf, dass die bestehenden „Bibliotheksschranken“ für Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung veröffentlichter Werke für den Bereich von Wissenschaft, Forschung und Lehre beibehalten und weiter konkretisiert werden.

Der dbv wies ebenfalls darauf hin, dass durch das Auslaufen des befristeten § 52a UrhG, in dem geregelt wird, in welchem Rahmen Zeitschriftenaufsätze und Ausschnitte aus Büchern im direkten Zusammenhang mit dem Unterricht an Schulen und Hochschulen zugänglich gemacht werden können, zum 31.12.2014 dringender Handlungsbedarf besteht. Der dbv begrüßte Ende des Jahres die Zustimmung des Deutschen Bundesrats zum Gesetz zur Änderung des Urheberrechtsgesetzes, das die dauerhafte Entfristung von § 52a UrhG vorsieht, der die öffentliche Zugänglichmachung kleiner Werkteile zugunsten von Unterricht und Forschung erlaubt. Der dbv bewertet dies als ersten Schritt für eine grundlegende Reform des Urheberrechts.

2.10 ERHALTUNG DES SCHRIFTLICHEN KULTURGUTS

Der dbv hat sich dem sog. „Weimarer Appell zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ angeschlossen. Der Verband unterstreicht die Forderungen des Weimarer Appells zur Erhaltung von historischen Büchern und Dokumenten, zum Ausbau der Restaurierungsforschung und zum Aufbau einer nationalen Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts.

2.11 E-BOOKS IN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN

Der dbv hat auch in 2014 intensiv für das Thema „Bereitstellung und Ausleihe von E-Books in Bibliotheken“ geworben. Im aktuellen Koalitionsvertrag vom Dezember 2013 ist verankert, dass die Regierung in der nächsten Legislaturperiode prüfen wird, "ob den Öffentlichen Bibliotheken gesetzlich das Recht eingeräumt werden sollte, elektronische Bücher zu lizenzieren". Der dbv setzt sich weiterhin für eine Gleichstellung von E-Books mit gedruckten Büchern ein.

Der Verband begrüßte die auf der Klausurtagung der Fraktionsspitzen der Koalitionsparteien in Königswinter beschlossene Vereinbarung, den ermäßigten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent für gedruckte Medien künftig auch für E-Medien anzuwenden. Nach Ansicht des Verbandes erkennen die Koalitionsparteien mit der steuerlichen Gleichstellung von E-Books, E-Paper und Hörbüchern die besondere Rolle der E-Medien im digitalen Zeitalter an. Der Verband wertet dies als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur rechtlichen Gleichstellung von E-Books und gedruckten Büchern.

2.12 SONNTAGSÖFFNUNG IN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN

Die mehrheitlich von allen Parteien gewünschte Sonntagsöffnung von Öffentlichen Bibliotheken im Rahmen der Antworten auf die dbv-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2013 hat der dbv auch in 2014 für seine weitere Lobbyarbeit zum Thema genutzt und in die Gespräche mit politischen Akteuren kontinuierlich einbezogen.

Einen Rückschlag musste der Verband mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts hinnehmen, das am 26.11. die Ausweitung der Sonntagsarbeit in einem Grundsatzurteil eingeschränkt hat. Die Leipziger Richter sehen keine Notwendigkeit dafür, dass u.a. Bibliotheken an Sonn- und Feiertagen geöffnet sind. Damit wurden wesentliche Teile einer Verordnung des Landes Hessen für unwirksam erklärt, das 2011 weitreichende Ausnahmen für den gesetzlich geschützten, arbeitsfreien Sonntag festgelegt hatte. Das Urteil dürfte weitreichende Folgen haben, da auch die meisten anderen Bundesländer Verordnungen zur Sonntagsarbeit erlassen haben. Der dbv hat auf seiner Beiratssitzung im Herbst 2014 beschlossen, bei diesem Thema mit dem Berufsverband Bibliothek und Information (BIB) eine enge Kooperation einzugehen.

2.13 VERHANDLUNGEN ZU GESAMTVERTRÄGEN

Als Vertreterin des Deutschen Bibliotheksverbandes war Prof. Dr. Gabriele Beger auch in 2014 an allen Verhandlungen mit Verwertungsgesellschaften und Bundesländern für Gesamtverträge für alle Bibliotheken beteiligt:

- Beratung zu dem Rechtsstreit VG Wort ./ Länder in Sachen Gesamtvertrag zu § 52a UrhG und nach Bekanntgabe der Urteilsgründe Beratung des weiteren Verfahrens
- Beratung Vertrag mit der VG Wort betreffend der Vergangenheit (2003 bis 2015) zu § 52a

- Beteiligung an den Beratungen zu den Umsetzungen zu den verwaisten und vergriffenen Werken mit VG Wort, VG Bild-Kunst, DNB, Autorenvereinigung
- Beratung und Abschluss des Rahmenvertrages zu den vergriffenen Werken

In diesen Rahmen- und Gesamtverträgen sind alle Bibliotheken enthalten, soweit sie von Bund, Ländern, Kommunen finanziert bzw. überwiegend finanziert werden. Es kommt dabei nicht auf die Mitgliedschaft im dbv an.

2.14 INTERNATIONALE UND EUROPÄISCHE INTERESSENSVERTRETUNG

Der dbv hat im Jahr 2014 zu folgenden internationalen und europäischen Themen Position bezogen:

31.01.2014

[Konsultationsdokument der Europäischen Kommission zur Überarbeitung des europäischen Urheberrechts](#)

Antworten des Deutschen Bibliotheksverbands

Die Vertretung des dbv in den IFLA Gremien erfolgt durch verschiedene Mitglieder der Kommissionen, des Vorstandes und der Bundesgeschäftsstelle:

- IFLA Vorstand: Barbara Lison (Bundesvorstandsmitglied)
- IFLA Sektion Bibliotheksverbände: Barbara Schleihagen (Bundesgeschäftsführerin)

Darüber hinaus sind in nahezu allen Gremien der IFLA Fachleute aus Deutschland präsent: Durch die Begleitung der Nominierungen durch den KNB-Arbeitsbereich Internationale Kooperation und das IFLA-Nationalkomitee Deutschland konnte erreicht werden, dass in 44 aktiven IFLA-Sektionen für die Amtszeit bis 2017 47 deutsche Vertreter/innen tätig sind.

Die Vertretung des dbv in der EBLIDA Gremien erfolgt über die Mitgliedschaft in der BID durch:

- Präsident: Klaus-Peter Böttger
- WG (Urheber-)Recht: Dr. Harald Müller

Zudem wurde die Interessensvertretung von EBLIDA durch die Bundesgeschäftsführerin und den KNB-Arbeitsbereich Internationale Kooperation in vielfacher Weise unterstützt; so z.B. durch die Umsetzung der von der EBLIDA-Jahrestagung 2013 in Mailand ausgehenden Kampagne „The Right to E-Read“ im Bereich E-Medien.

2.15 STELLUNGNAHMEN

Der Verband hat 2014 zu folgenden Themen Stellung genommen:

17.12.2014

[Digitale Agenda der Bundesregierung 2014-2017: Der Beitrag der Bibliotheken zu den zentralen Handlungsfeldern](#)

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes

13.11.2014

[Deutscher Bibliotheksverband fordert den Schutz von Kultur, Bildung und Medien bei TTIP-Abkommen](#)

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes

15.10.2014

[Daten über persönliches Leseverhalten müssen privat bleiben!](#)

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes

25.09.2014

[Kommerz und Profitstreben sind woanders!](#)

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes

31.08.2014

[Novellierung des Kulturgutschutzes](#)

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes

26.06.2014

[Plagiarismus: Eine Handreichung für Bibliotheken](#)

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes

25.06.2014

[Eine allgemeine Bildungs- und Wissenschaftsschranke im Urheberrecht](#)

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes

3 KAMPAGNEN, INITIATIVEN UND PROJEKTE

3.1 KAMPAGNE „E-MEDIEN IN DER BIBLIOTHEK – MEIN GUTES RECHT“

Der gegenwärtige rechtliche Rahmen und die damit verbundenen Konditionen der Bereitstellung von E-Books und anderen elektronischen Medien in Bibliotheken sind unbefriedigend und führen dazu, dass diese E-Medien dort nicht in dem Maße zugänglich sind, wie es von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Wissensgesellschaft erwartet wird.

Die europaweite Kampagne "The Right to E-Read" soll auf diese Problematik aufmerksam machen. Ins Leben gerufen wurde diese wichtige Initiative von EBLIDA, dem Europäischen Verband der Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsverbände. Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. koordiniert seit Beginn 2014 ihre Durchführung in Deutschland unter dem Titel "E-Medien in der Bibliothek– mein gutes Recht!" und bündelt seine vielfältigen eigenen Aktivitäten zum Thema E-Books in der Kampagne.

Der Deutsche Bibliotheksverband setzt sich seit geraumer Zeit dafür ein, dass Öffentliche Bibliotheken E-Books in gleicher Weise allein nach ihren Qualitätskriterien auswählen und ausleihen können wie gedruckte Bücher. Dazu hat er u.a. das Positionspapier „dbv fordert Gleichstellung von gedruckten Büchern und E-Books“ veröffentlicht, führt Gespräche mit der Politik auf allen Ebenen, nimmt aktiv an Fachgesprächen und Podiumsdiskussionen teil, hält Vorträge und gibt immer wieder aktualisierte Pressemitteilungen heraus.

Die europaweite Kampagne "E-Medien in der Bibliothek – mein gutes Recht" begann am Welttag des Urheberrechts und des Buches, dem 23. April 2014. Auf der Basis eines einheitlichen Kampagnenlogos wurde ein Design-Werkzeugkasten bereitgestellt. Darin enthalten sind:

- Entwürfe für Plakate, Webgrafiken, Postkarten usw.
- Textbausteine mit Informationen für Nutzer/innen

Der Werkzeugkasten ermöglicht es Bibliotheken, in ihren Räumlichkeiten oder auf ihren Internetseiten auf die Kampagne hinzuweisen, so mit ihren Besucher/innen in einen Dialog über die Problematik zu treten und ihre Unterstützung zu gewinnen.

Vor bzw. am 23. April 2014 (Welttag des Buches) wurde in allen teilnehmenden Ländern jeweils eine Pressekonferenz für nationale Medien organisiert. Diese Pressekonferenz wurde zentral durch den Deutschen Bibliotheksverband organisiert. Hierfür sowie für die allgemeine Information von Pressevertreter/innen wurden mediengerechte Inhalte vorbereitet.

Zusätzlich hatte der dbv Inhalte und Designs, die von EBLIDA erarbeitet wurden, für die Information von Politiker/innen und Medien bereitgestellt. Dazu gehörte eine Online-Petition an die EU-Kommission sowie eine Brief-Aktion an Bundestagsabgeordnete.

3.2 KAMPAGNE „NETZWERK BIBLIOTHEK“

Seit dem 24. Oktober 2014 ist „Netzwerk Bibliothek“ die neue, bundesweite Imagekampagne für alle Bibliotheken. Zur Teilnahme aufgerufen sind bundesweit Bibliotheken aller Sparten und Größen. Koordiniert wird die auf drei Jahre angelegte Kampagne vom Deutschen Bibliotheksverband.

„Netzwerk Bibliothek“ stellt die digitalen Angebote der Bibliothekslandschaft in den Mittelpunkt. Zum Beispiel: E-Books, kostenloses WIFI, E-Learning, digitale Datenbanken, internetfähige Computer, E-Reader, E-Journals und vieles mehr. Die Kampagne bietet der Fachgemeinschaft in den nächsten drei Jahren eine Plattform, sich aktiv über die digitalen Entwicklungen und Trends auszutauschen. Interessierten und Bibliotheksnutzern zeigt „Netzwerk Bibliothek“ wichtige digitale Angebote und Services, zeitgemäße Veranstaltungsformate und aktuelle Trends der Bibliothekslandschaft.

Mit dem 24. Oktober 2014 ging die Kampagnenwebsite – zur Eröffnung der bundesweiten Aktionswoche der Bibliotheken und Ehrung der „Bibliothek des Jahres“ – zunächst mit einer Beta-Version online. Über die integrierte Online-Veranstaltungsdatenbank hatten Bibliotheken die Möglichkeit, Ihre geplanten Veranstaltungen rund um die Aktionswoche, aber auch darüber hinaus, zu veröffentlichen. Am 31. Oktober 2014 endete die Aktionswoche mit der Verleihung der „Karl Preusker-Medaille“. Für den 23. April 2015, dem Welttag des Buches, ist der Start der Vollversion mit einer erweiterten Service- und Veranstaltungsdatenbank sowie einer Deutschlandkarte geplant. Dann haben Bibliotheken zusätzlich die Möglichkeit, auch Ihre digitalen Services und Angebote einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Über die Website wird teilnehmenden Bibliotheken eine umfassende Auswahl an Werbe- und Infomaterialien kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese werden kontinuierlich im Kampagnenzeitraum erweitert werden (http://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/download-container).

Die Kampagne wird seit dem 06. Oktober 2014 durch eine zentrale Facebook-Präsenz begleitet, die über <https://www.facebook.com/deutscherbibliotheksverband> allen Beteiligten die Möglichkeit zur Interaktion und Vernetzung bietet. Bereits am 06. Dezember 2014 konnte der 500. Fan gezählt werden. In 2015 ist zusätzlich eine Facebook-Kampagne geplant.

3.3 PROJEKT „LESEN MACHT STARK. LESEN UND DIGITALE MEDIEN“

Seit Mai 2013 führt der Deutsche Bibliotheksverband gemeinsam mit der Stiftung Digitale Chancen das Projekt „Lesen macht stark. Lesen und digitale Medien“ durch, im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Im Projektzeitraum wurde von Bibliotheken verstärkt der Wunsch nach mehr Flexibilität in der Projektausgestaltung geäußert. Nach einem umfassenden Abstimmungsprozess mit dem BMBF sowie dem Projektträger, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, wurde der Erweiterung des Projektes durch eine sechste Maßnahme, die freie Projektskizzen im Rahmen der Förderrichtlinie zulässt, zugestimmt (kurz M6). Die neue Maßnahme wurde den Mitgliedern sowie interessierten Institutionen zur 4. Ausschreibung im Oktober kommuniziert: „Sei kreativ, sei digital“ (3 – 18 Jährige). Die maximale Fördersumme beträgt 25.000 €.

In das Kalenderjahr 2014 fielen drei Ausschreibungsrunden. Am 15.01.14 endete die zweite Ausschreibung. In der nachfolgenden Jurysitzung wurden 55 Anträge auf Förderung bewilligt. Weitere Ausschreibungen folgten vom 01.04.14 bis zum 15.05.14 sowie vom 01.10.14 bis zum 15.11.14. In der dritten Runde wurden 73 Bündnisse für Bildung bewilligt. Zur vierten Ausschreibung wurde der Abgabetermin für Aktionen zur neuen Maßnahme 6 bis zum 30.11.15 verlängert. Die Möglichkeit zur Einreichung freier Projektskizzen wurde sehr positiv aufgegriffen: insgesamt gingen 30 Anträge ein. Der finale Stand der Bewilligungen aus der vierten Runde steht noch aus.

Am 06.05.14 fand im Rahmen der Evaluation des Gesamtvorhabens ein Interview seitens der Prognos AG im dbv statt. Am 07./08.05.14 folgte eine Vorortprüfung des Projektes seitens des Projektträgers, DLR. Der offizielle Prüfbericht ergab eine ordnungsgemäße Durchführung beim dbv.

Zur Unterstützung der Antragsteller und Interessierten wurde am 16.07.14 die neue Projektwebsite www.lesen-und-digitale-medien.de gelauncht. Dort finden Interessierte, Antragssteller und Durchführende übersichtlich aufbereitet alle wesentlichen Informationen rund um „Lesen macht stark“ sowie Projektbeispiele aus der Praxis. Seit Oktober wird zu „Lesen macht stark“ und einzelnen „Good Practice“-Projekten auch über die neu eingerichteten Facebook- und TwitterKanäle berichtet. Zur Unterstützung der bewilligten Bündnisse vor Ort wurde ebenfalls im Oktober erstmals ein Webinar zum Thema „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von ‚Lesen macht stark‘“ durchgeführt.

In einem Strategietreffen mit der Stiftung Digitale Chancen am 29.08.2014 hat man sich auf gemeinsame Zielsetzungen und Perspektiven für das Projekt über 2015 hinaus sowie im Falle einer Weiterführung des Programms „Kultur macht stark“ ab 2018 ff. verständigt.

Zum Jahresende hatte der dbv die Möglichkeit, gemeinsam mit einer Vertreterin des Projektes „Tanz in Schulen“ am 11.12.14 vor der Jury von „Kultur macht stark“ im BMBF zu präsentieren. Die Probleme in der aufwändigen Verwaltung des Projektes ähnelten sich bei beiden Verbänden. Im Hinblick auf die Zwischenbegutachtung einer Jury im BMBF, die voraussichtlich im Mai 2015 ansteht, war der Termin im BMBF eine große Chance. Die Präsentation des dbv beinhaltete einen Bericht über den Arbeitsalltag der Letztzuwendungsempfänger. Der Schwerpunkt lag jedoch auf der Darstellung der Schwierigkeiten digitaler Leseförderung durch mangelnde Infrastruktur und fehlende Geräte. Es konnte deutlich gemacht werden, wie modern das Konzept von LMS ist: dass die Projektverantwortlichen die Kinder dorthin begleiten müssen, wo sie sich sowieso befinden und auch nicht mehr wegzuholen sind, ins Netz. Auch die neue Maßnahme M6 und deren positive Aufnahme in der Fläche konnte dargestellt werden. Die Kernpunkte der Qualitätssicherung durch die Stiftung Digitale Chancen wurden vermittelt, insbesondere in der Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements. Auch der hohe Verwaltungsaufwand sowohl auf Bundes- als auch auf lokaler Ebene für alle Beteiligten kam zur Sprache. Der dbv und andere Programmpartner wollen daher in 2015 eine Verwaltungsvereinfachung II verhandeln. Fazit des dbv: Das Projekt benötigte einen langen Vorlauf, ist aber jetzt in voller Fahrt.

3.4 ELFTE RUNDE DES LESEFÖRDERWETTBEWERBS „WER LIEST, GEWINNT!“

„Wer liest, gewinnt!“ ist eine bundesweite Leseförderungsaktion auf Initiative von DasTelefonbuch, in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. Unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Schröder fand nun schon im elften Jahr der Wettbewerb „Wer liest, gewinnt!“ statt. Die nominierten und preisgekrönten Bücher der Sparte „Kinderbuch“ des Deutschen Jugendliteraturpreises gehen dabei auf eine Tournee durch zahlreiche Bibliotheken in ganz Deutschland. Die erfolgreiche Aktion wurde auch in 2014 weitergeführt. Die Bibliotheksbeteiligung wird in der Bundesgeschäftsstelle koordiniert. Als Trend ist festzustellen, dass Bibliotheken zunehmend von den regionalen Telefonbuchverlagen direkt angeschrieben werden.

3.5 SIEBTES JAHR DER KOOPERATION MIT DEM KINDERSOFTWAREPREIS TOMMI

Der TOMMI-Kindersoftwarepreis (www.kindersoftwarepreis.de) widmet sich – mittlerweile im 13. Jahr – der Bewertung und Anerkennung innovativer und herausragender Kindersoftware, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den Markt kommt. Herausgeber des TOMMI ist die Zeitschrift für Eltern und Kinder „spielen und lernen“ und das Büro für Kindermedien „Feibel.de“. Unterstützt wurde die Auszeichnung 2014 wieder vom ZDF tivi und der Frankfurter Buchmesse. In 2014 konnte erstmals Google als Partner gewonnen werden.

Der Deutsche Bibliotheksverband unterstützt das Projekt seit 2008 und ist ein sehr wichtiger Partner geworden. So konnte auch 2014 auf seine Initiative hin Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig als Schirmherrin für den TOMMI gewonnen werden. Da es nach wie vor große

Vorbehalte mancher Eltern und Lehrer gegenüber Computerspielen gibt, bedeutet diese Schirmherrschaft eine große Anerkennung für das Projekt.

In 2014 nahmen über 20 Bibliotheken mit rund 2.600 Kindern in den Kinderjurs teil. Bis auf Rheinland-Pfalz, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Saarland waren alle Bundesländer vertreten:

Baden-Württemberg	Stadtbibliothek Lörrach Stadtbücherei Biberach: Medien- und Informationszentrum
Bayern	RW21 – Stadtbibliothek Bayreuth Stadtbücherei Landshut Münchner Stadtbibliothek: Stadtteilbibliothek Milbertshofen Stadtbibliothek Straubing
Berlin	Stadtbibliothek Berlin-Lichtenberg: Anna-Seghers-Bibliothek Anton-Saefkow-Bibliothek Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek Bodo-Uhse-Bibliothek
Brandenburg	Anna-Ditzen-Bibliothek Neuenhagen Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum Potsdam
Bremen	Stadtbibliothek Bremen Bücherhallen Hamburg:
Hamburg	Bücherhallen Alstertal und Billstedt Stadtbücherei Frankfurt am Main:
Hessen	Bibliothekszentrum Sachsenhausen
Niedersachsen	Stadtbibliothek Hannover Stadtbibliothek Wolfsburg: Schul- und Stadtteilbibliothek Westhagen
Nordrhein-Westfalen	Stadtbibliothek Leverkusen Stadtbibliothek Euskirchen
Sachsen	Leipziger Stadtbibliothek
Sachsen-Anhalt	Stadt- und Schulbibliothek Landsberg
Schleswig-Holstein	Stadtbücherei Kiel

Die Preisverleihung fand am 10. Oktober 2014 mit einem Grußwort der KNB Koordinatorin auf der Frankfurter Buchmesse statt.

3.6 LESESTART – DREI MEILENSTEINE FÜR DAS LESEN

Seit dem 15.11.2013 ist das frühkindliche Leseförderprogramm „Lesestart - Drei Meilensteine für das Lesen“, das von der Stiftung Lesen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt wird, bundesweit in den Bibliotheken. Die bibliothekarischen Verbände, der Deutsche Bibliotheksverband, der Borromäusverein, das Evangelische Literaturportal, der Sankt Michaelsbund sowie die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen unterstützen „Lesestart“ aus voller Überzeugung für das gemeinsame Ziel, Kinder frühzeitig an das Lesen heranzuführen. Der dbv, vertreten durch die Leiterin Projekte und Programme, ist Teil der Bibliotheks-AG und berät das Projektteam der Stiftung kontinuierlich bei der Umsetzung von Lesestart.

Die Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland sind die idealen Partner für eine gelingende Umsetzung. Sie ermöglichen mit ihren Angeboten eine flächendeckende Verteilung und gewährleisten, dass das Programm nachhaltig und sozial wirksam wird.

Bis zum September 2014 haben sich 4.840 Bibliotheken beteiligt. Ab November 2014 wurden neue Lesestartsets an die Bibliotheken ausgeliefert. Sie setzen mit dem bundesweiten Programm „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ nachhaltige Impulse für die frühkindliche Leseförderung. Das belegen jetzt auch die aktuellen Zahlen der wissenschaftlichen Begleituntersuchung: So finden regelmäßig Lesestart-Veranstaltungen in den teilnehmenden Bibliotheken statt; im Schnitt steigerte sich das Veranstaltungsangebot durch Lesestart um 36 Prozent pro Monat. Außerdem haben 72 Prozent der Bibliotheken neue Bücher und Medien für die Lesestart-Zielgruppe angeschafft. Motiviert durch die Möglichkeiten, die das Programm den Bibliotheken eröffnet, wollen 86 Prozent von ihnen auch weiterhin Lesestart unterstützen. Die Zwischenergebnisse der Untersuchung belegen außerdem, dass Lesestart positiv auf das Vorleseverhalten einwirkt, denn 90 Prozent der Eltern nutzen die in den Lesestart-Sets enthaltenen Bücher auch noch ein Jahr nach Erhalt des Sets. Alle Informationen können unter www.lesestart.de abgerufen werden.

3.7 AKTIONSTAG 21. MAI 2014

Rund um den 21. Mai fand der vom Kulturrat initiierte dritte bundesweite Aktionstag "Kultur gut stärken" statt, um ein Zeichen zum Schutz und zur Förderung der kulturellen Vielfalt und gegen den Kulturabbau zu setzen. Die Aktion lebte von der Beteiligung der Menschen in Deutschland und von ihrem Engagement für Kultur. Wichtig für das Gelingen der Kampagne war die Mobilisierung einer breiten Trägerschaft im Kulturbereich. Aus diesem Grunde waren alle Bibliotheken, Künstler, Kulturinstitutionen, Kulturvereine und Kulturinteressierte aufgerufen, den Aktionstag mitzugestalten.

Der Deutsche Bibliotheksverband ist auf der Internetseite www.kulturstimmen.de als Förderer eingetragen. Der Verband rief seine Mitglieder zu Veranstaltungen und Aktionen auf. Eine Übersicht der zum Aktionstag gehörenden Veranstaltungen von Bibliotheken ist auf der Webseite des dbv gebündelt.

3.8 IT-SPENDEN FÜR BIBLIOTHEKEN

In Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband bietet das Stiftungszentrum Servicegesellschaft mbH Bibliotheken weiterhin an, sehr kostengünstig Hard- und Software für öffentlich zugängliche Computer zu beziehen. Lediglich eine Verwaltungsgebühr fällt dabei an. Die Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft vermittelt auf der Internet-Plattform www.stifter-helfen.de gemeinnützigen Organisationen Soft- und Hardware Spenden der IT-Stifter.

Die IT-Stifter stellen Auszüge ihrer Produktpaletten als Spende zur Verfügung. Dazu müssen die Bibliotheken sich zunächst registrieren und neben allgemeinen Informationen zur Bibliothek Angaben machen zu dem Einzugsgebiet, der Internetverbindung und der Anzahl der öffentlich zugänglichen PC-Plätze. Mögliche IT-Produkte sind z.B. Adobe, Microsoft, SAP, Survey Monkey (Umfragetool) sowie verschiedene Fundraising-Tools. Zu beachten sind dabei die individuellen

Vorgaben des jeweiligen IT-Spenders (z.B. gelten die Microsoft-Spenden nur für die öffentlich zugänglichen, kostenlosen Computer in Öffentlichen Bibliotheken).

4 GESAMT- UND RAHMENVERTRÄGE FÜR MITGLIEDER

4.1 ÜBERNAHME VON COVER IN ONLINE-KATALOGE

Buchcover sind urheberrechtlich geschützte Werke. Eine Wiedergabe in Online-Bibliothekskatalogen ist demnach nur mit Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers gestattet. Der Deutsche Bibliotheksverband hatte für seine Mitgliedsbibliotheken mit der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst am 30. November 2007 einen Vertrag über die Gestattung der Abbildung von Cover (Buch und andere Medien) in Online-Bibliothekskataloge (OPAC) geschlossen. Mit diesem Vertrag wurde einem seit langem geäußerten Wunsch der Bibliotheken zur Kataloganreicherung mit Buchcovern entsprochen.

Der Vertrag hatte zunächst eine Laufzeit von zwei Jahren. Seit dieser Zeit übernimmt der dbv die Vergütungspflicht pauschal für alle Mitgliedsbibliotheken. Anfang des Jahres 2009 erfolgte unter den Mitgliedern eine Evaluierung, in welchem Umfang von diesem Angebot Gebrauch gemacht wird und in welcher Form der Vergütungspflicht ab 2010 nachgekommen werden kann. Der Vertrag wurde nach Verhandlungen erneut um zwei Jahre bis Ende 2014 verlängert.

4.2 FILMLIZENZEN

Filmvorführungen können eine gute Ergänzung des bibliothekarischen Angebots sein. Jede DVD oder jede Videokassette, die rechtmäßig auf dem Gebiet der Europäischen Union gekauft wurde, darf in deutschen Bibliotheken verliehen werden. In Deutschland ist der Verleih von der „Bibliothekstantieme“ abgedeckt und daher generell erlaubt.

Nicht von der Bibliothekstantieme abgedeckt ist jedoch das Recht, die Filme öffentlich vorzuführen. Um einen Film in den Räumen der Bibliothek zeigen zu dürfen, bedarf es noch einer besonderen Genehmigung durch das jeweilige Filmstudio. Eine öffentliche Filmvorführung ohne entsprechende Genehmigung wäre ein Verstoß gegen Urheberrechte.

Weil es für die einzelnen Filmstudios sehr aufwändig sein kann, die Aufführungsrechte selber zu managen, haben die meisten großen Filmstudios spezialisierte Filmmakler beauftragt, die Rechte für sie zu verwalten. Der größte derartige Anbieter von Filmrechten in Deutschland ist die MPLC Filmlizenzierung GmbH.

MPLC vertritt insbesondere die großen Hollywood-Studios. Der dbv hat in 2010 mit MPLC einen Rahmenvertrag geschlossen, durch den Mitglieder des dbv einen deutlichen Rabatt auf den Listenpreis bekommen. Die aktuellen Preise und Vertragsbedingungen können in der dbv-Bundesgeschäftsstelle erfragt werden. Abgesehen von dem prozentualen Rabatt hat der dbv keinen Einfluss auf die Preisgestaltung oder die Vertragsbedingungen von MPLC. Der dbv wird auch nicht Vertragspartner bei Abschluss einer Schirmlizenz.

Auch mit einer Schirmlizenz gilt es einige wichtige Einschränkungen zu beachten. Beispielsweise ist keine direkte Werbung für die geplante Filmvorführung zulässig, wohl aber Ankündigungen über die üblichen Kanäle (Bibliothekshomepage, Aushang in der Bibliothek, Infoblatt etc.). Es

darf kein Eintritt erhoben werden. Im Zweifel sollte bei MPLC nachgefragt werden, ob dieses oder jenes Vorgehen von der Lizenz umfasst ist.

4.3 SAMMELMITGLIEDSCHAFT IN WISSENSCHAFTLICHER BUCHGESELLSCHAFT

Der dbv ist Mitglied in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft WBG und bietet seinen Mitgliedern so die kostenlose Sammelmitgliedschaft. Die WBG ist eine einzigartige Buchgesellschaft und bietet ihren Mitgliedern ein umfangreiches Programm mit geisteswissenschaftlichem Schwerpunkt. Das Programm der Verlagsgruppe ist auch im Buchhandel erhältlich. Professoren und Akademiker gründeten die »Wissenschaftliche Buchgemeinschaft e.V.« 1949. Ihr Ziel war es, durch den Krieg verlorene oder zerstörte Literatur wieder allen zugänglich zu machen. Die WBG ist ein wirtschaftlicher Verein und nicht kommerziell ausgerichtet. Erwirtschaftete Gewinne werden reinvestiert. So unterstützt die WBG zum Beispiel außergewöhnliche Buchprojekte, Bibliotheken und aktuelle Forschungsprojekte. Die WBG engagiert sich beim „Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken“ indem sie die Hälfte des Preisgeldes übernimmt.

5 FACH- UND SACHARBEIT

5.1 KOMPETENZNETZWERK FÜR BIBLIOTHEKEN (KNB)

5.1.1 ZIELE UND AUFGABEN DES KNB

Bibliotheken bieten Zugang zu Information, Bildung, Kultur und Wissenschaft für alle Bürgerinnen und Bürger. Damit aus vielen Einzelbibliotheken ein leistungsfähiges Bibliothekssystem wird, müssen Kompetenzen gebündelt, gemeinsame Prioritäten gesetzt, Strategien entwickelt und eine grundlegende gemeinsame Infrastruktur gesichert werden. Dies ist die Aufgabe des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB), das am 01.01.2004 seine Arbeit aufgenommen hat.

Das KNB ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen, die sich bereits durch ihre koordinierende Arbeit für Bibliotheken bewährt haben. Im Rahmen des KNB werden, koordiniert vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv), überregionale Aufgaben des deutschen Bibliothekswesens in dezentraler Form bearbeitet. Die Steuerung des KNB wird durch ein sechsköpfiges Gremium wahrgenommen, in dem die Bibliotheksverbundsysteme, die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben und die staatlichen Fachstellen mit je einer, sowie der dbv mit zwei und die KMK mit einer Person vertreten sind.

Die Ziele des KNB sind:

- Informationen und Fakten für Planungen und Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene vielfältig verfügbar zu machen,
- strategische Prioritäten zu identifizieren,
- die Rolle der Bibliotheken international zu stärken und die internationalen Beziehungen zu unterstützen,

- das Innovations- und Entwicklungspotenzial der Bibliotheken zu unterstützen,
- eine Infrastruktur für bibliothekarische Kooperationen bereitzustellen.

Die Arbeitsbereiche des KNB decken inhaltlich ein breites Spektrum ab, haben aber dieselbe Struktur:

- sie sind nur auf überregionaler Ebene sinnvoll zu erledigen,
- sie erfordern zwingend Kontinuität – es sind keine befristeten Projekte,
- sie wirken kooperationsunterstützend für die Zusammenarbeit der Bibliotheken.

Grundlagen des Arbeitsprogramms sind die Verwaltungsvereinbarung über das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken vom 6. November 2003 und der Bericht des „Runden Tisches“ an die AG Bibliotheken der KMK vom 24. März 2003.

5.1.2 KNB-ARBEITSBEREICHE BEIM DBV

BIX-Bibliotheksindex: das bundesweite Benchmarking-Instrument für Bibliotheken

- Der BIX 2014 erschien termingerecht am 9. Juli 2014 im BIX-Magazin, einem Sonderheft der Zeitschrift B.I.T.-Online und auf der BIX-Website unter www.bix-bibliotheksindex.de. Eine überregionale Pressemitteilung begleitete die Veröffentlichung des BIX 2014.
- Insgesamt beteiligten sich 280 Teilnehmer (82 WB, 198 ÖB) am BIX 2014.
- Im Herbst 2013 wurden wie im Jahr zuvor umfangreiche Maßnahmen zur Kommunikation der Vorteile des BIX durchgeführt, um neue Teilnehmer für den BIX-Durchlauf 2014 zu interessieren. Dazu gehörten Maßnahmen des Direktmarketings und der Versand des BIX-Flyers als Beilage der Fachzeitschrift BIT-Online sowie an Kooperationspartner, Fachstellen und interessierte Bibliotheken. Zum Kommunikationskonzept gehörten auch die Organisation eines Seminars zum Umgang mit den BIX-Ergebnissen und die Präsentation des BIX auf dem Deutschen Bibliothekartag in Bremen.
- Erfolgreiche Einführung eines neuen Beitragsmodells: Damit der BIX auch ab 2015 weiter durchgeführt werden kann, wurde im Frühjahr ein neues, nach Bibliotheksgröße und -typ gestaffeltes Gebührenmodell entwickelt, das für alle Bibliotheken eine Erhöhung der Teilnehmergebühren vorsieht. Die Mitglieder des Deutschen Bibliotheksverbandes und die BIX-Teilnehmer wurden im Frühjahr 2014 über diese Entscheidung, die der Vorstand des Deutschen Bibliotheksverbandes unter Berücksichtigung des Votums der BIX-Steuerungsgruppe gefällt hat, umfassend in einem Schreiben sowie im Rahmen der Mitgliederversammlung im Juni 2014 informiert. Bis zur vorgezogenen Anmeldefrist am 30.09.14 haben sich 209 Bibliotheken für den BIX 2015 angemeldet. Der BIX 2015 kann mit Einsparungen im Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.

Internationale Kooperation: Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch weltweit

- Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees Deutschlands: Mit der Einwerbung von Ressourcen für die Schaffung einer deutschsprachigen Version der Internetplattform des Weltbibliotheksverbandes IFLA wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Neben Bibliothek & Information Deutschland engagieren sich auch der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) und Bibliothek Information Schweiz (BIS) finanziell und

logistisch. Die neue Sprachfassung von www.ifla.org wird am Tag der Bibliotheken, dem 24. Oktober 2014, der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

- Die Übersetzung des „IFLA Trend Reports“ und dessen Verbreitung mittels Podiumsdiskussion und Posterpräsentation auf dem 103. Deutschen Bibliothekartag 2014 in Bremen hat der Debatte über die bibliotheksrelevanten Aspekte globaler digitaler Entwicklungen auch in Deutschland neue Impulse gegeben, wie die hohe Teilnehmerzahl und das Echo in deutschen Fachmedien bestätigten. In ähnlicher Form soll im kommenden Jahr die bereits übersetzte „Lyoner Erklärung zu Informationszugang und Entwicklung“ über die hiesige Fachwelt hinaus eine breite Öffentlichkeit für die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit zur Sicherung einer offenen, gleichberechtigten und fairen Wissens- und Informationsgesellschaft sensibilisieren.
- Neben der Kooperation mit Deutschlands südlichen Nachbarn konnte 2014 überdies auch die bilaterale Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten von Amerika einerseits und der Republik Frankreich andererseits verstärkt werden. Die USA sollen von 2016 bis 2019 Partnerland des deutschen Bibliothekswesens sein. In Fortsetzung vorangegangener Kooperationsprojekte mit Dänemark, Spanien und der Türkei soll auf Basis des ursprünglichen Gastland-Konzepts des Bibliothekskongresses der Wissensaustausch und die Vernetzung mit dem Partnerland durch eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten intensiviert werden. Mit Unterstützung des Arbeitsbereichs konnte auf dem 80. IFLA-Weltkongress 2014 in Lyon ein entsprechendes „Memorandum of Understanding“ zwischen der American Library Association (ALA) und Bibliothek & Information Deutschland unterzeichnet werden. Besonders erfreulich ist dabei die erklärte Absicht der ALA, bei ihren eigenen Konferenzen die Bundesrepublik ebenfalls als Gastland zu präsentieren. Die Koordination des Projekts Partnerland USA wurde von den deutschen Stakeholdern dem KNB-Arbeitsbereich Internationale Kooperation übertragen und wird in den kommenden Jahren einen wesentlichen Bestandteil seiner Arbeit bilden. Auftakt des Projekts ist die Beteiligung der ALA am Leipziger Bibliothekskongress 2016.
- Die erweiterte Zusammenarbeit mit Frankreich wurde durch einen dortigen beunruhigenden Zwischenfall angestoßen: Radikalkonservative Gruppen drangen in über 30 französische Öffentlichen Bibliotheken ein, bedrängten deren Mitarbeiter/innen und forderten lautstark die Entfernung liberaler Kinder- und Jugendbücher aus dem Bestand. Der dbv erklärte sich daraufhin in einer vom Arbeitsbereich verfassten Solidaritätsadresse an die Association des Bibliothécaires de France mit der französischen Fachgemeinde solidarisch. Aus dem dadurch entstandenen Dialog zwischen Repräsentant/innen des Bibliothekswesens beider Länder entwickelte sich der Wunsch, sich intensiver über informationsstrategische Fragen auszutauschen und entsprechende Kräfte zu bündeln. Dies soll 2015 beispielsweise über gemeinsam entwickelten Input in die regelmäßigen deutsch-französischen Regierungskonsultationen geschehen.
- Auf europäischer Ebene konnte sich der Arbeitsbereich zudem produktiv in die Umsetzung der EBLIDA-Kampagne „The Right to E-Read“ durch den dbv in Deutschland einbringen. Inzwischen haben mehr als 100 deutsche Bibliotheken ihre Beteiligung an der Initiative an die dbv- Bundesgeschäftsstelle zurückgemeldet. Die Zahl derjenigen, die die kostenfrei bereitgestellten Kampagnenmaterialien in ihrer Öffentlichkeitsarbeit einsetzten, dürfte um einiges höher liegen. Die Kampagne erreichte mit einer bundesweiten Pressekonferenz am Welttag des Buches und des Urheberrechts einen ersten Höhepunkt, wird aber weiterhin als wiedererkennbare Marke für die entsprechenden Veranstaltungen und Aktivitäten der deutschen Akteure genutzt.

- Vor dem Hintergrund der E-Book-Problematik bot die mit der IFLA-Geschäftsstelle in Den Haag abgestimmte Beteiligung des Arbeitsbereichs am vom Bundesministerium für Wirtschaft und Innovation ausgerichteten „European Dialogue on Internet Governance“ 2014 eine willkommene Gelegenheit, die Funktion der Bibliotheken für die Weiterentwicklung der digitalen Gesellschaft einem entsprechenden internationalen Fachpublikum bewusst zu machen. Die Reaktionen seitens der Konferenzteilnehmer/innen darauf waren durchweg positiv, unterstreichen aber die Notwendigkeit, diese allgemein noch unzureichend bekannte Rolle von Bibliotheken in Zukunft noch stärker außerhalb der Fachgemeinde zu kommunizieren.
- Weiterhin positive quantitative Entwicklung der Informationsaktivitäten des Arbeitsbereichs Internationale Kooperation: So konnten durch Vorträge, Präsentationen, Moderationen u. ä. mehr als 530 Fachkolleg/innen erreicht werden. Im Berichtszeitraum wurden zudem über die verschiedensten Kanäle wie Bibliotheksportal, Mailinglisten, Twitter, Blog usw. insgesamt 402 internationale Nachrichten verbreitet. Im Rahmen der reaktiven Informationsvermittlung konnten im selben Zeitfenster 278 Anfragen bearbeitet werden, von denen ein beträchtlicher Teil aus dem Ausland stammte.

EU- und Drittmittelberatung: Wegweiser zu Fördertöpfen

- Aufgrund eines Stellenwechsels wurde der Arbeitsbereich kommissarisch von Guido Jansen, Leitung Internationale Kooperation von Januar bis einschließlich März 2014 vertreten. Im April nahm Julia Borries, aktuelle Stelleninhaberin, ihre Arbeit auf.
- Das vergangene Berichtsjahr stand im Zeichen der neuen EU-Förderperiode 2014-2020. Prioritäres inhaltliches Ziel der Arbeitsstelle waren daher die Erschließung der neuen EU-Programme und die Informationsweitergabe an die Bibliotheken. Wie erwartet zeigte sich von Seiten der Zielgruppen ein erhöhter Beratungs- und Informationsbedarf. Öffentliche Bibliotheken waren sehr interessiert an dem EU-Bildungsprogramm Erasmus+. Für wissenschaftliche Bibliotheken stellt das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 aufgrund des Aufwandes und der hohen Anforderungen eine große Herausforderung dar. Die EU-Beratungsstelle setzt an dieser Stelle mit Informationen und Unterstützung bei der Analyse der Programme und den ersten Schritten zum Antrag an. Bedauerlicherweise hat die EU-Kommission den Programmbereich für reine Digitalisierungsprojekte (ICT-PSP-CIP) nicht fortgeführt, Akteure in diesem Bereich müssen neue Alternativen suchen (z.B. im EU-Kulturprogramm Kreatives Europa).
- Einzelberatung: 24 Bibliotheken, Kultureinrichtungen und Einzelpersonen wurden hinsichtlich konkreter Fördermöglichkeiten für ihre jeweiligen Bedarfe sowie mit unterstützenden Materialien (Leitfaden zur Antragstellung bei Stiftungen; Vorlage Sponsoring-Vertrag) umfassend beraten. Insgesamt wurden mehr als 90 Fördermöglichkeiten vermittelt (Details s.u.). Weitere gemeinsam mit der Servicestelle EU- und Drittmittelberatung ausgearbeitete Anträge wie im Programm „Public Libraries 2020“ (europäisches Programm zur Förderung öffentlicher Bibliotheken) sind in Vorbereitung und/oder in Planung.
- Informationsweitergabe in Vorträgen, Workshops und Webinar: Vermittlung der EU-Förderprogramme und Ausschreibungen in drei Vorträgen, vier Workshops und einem Webinar, mit denen insgesamt ca. 300 Personen erreicht wurden (Schriefers und Borries). Die Vorträge und Workshops umfassten inhaltlich die Präsentation von Rahmenbedingungen zur Einwerbung von Drittmitteln (Förderstruktur, Projektkonzeption, Recherche, Antragstellung und Projektumsetzung) sowie von

konkreten Fördermöglichkeiten für Bibliotheken (öffentliche Förderprogramme auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene – insbesondere in den neuen EU-Programmen, Stiftungen, potentielle Sponsoren), jeweils zugeschnitten auf die besonderen Bedarfe der jeweiligen Zielgruppe. Zudem wurde ein Webinar zur Antragsstellung an drei Terminen durchgeführt, um grundlegende Kenntnisse für die Beantragung von Drittmitteln zu vermitteln. Zielgruppe waren Bibliothekarinnen und Bibliothekare mit wenig bis keiner Erfahrung in der Drittmittelakquise.

- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Überblicksartikel über das neue EU-Bildungsprogramm Erasmus+ in führender Fachzeitschrift:
„Grenzüberschreitendes Lernen - Das europäische Partnerprojekt »Crosswise Learning«“, In: Forum Bibliothek und Information 66 /2014, Heft 10, S. 713-716.
 - Mitarbeit an einem Interview für die Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB) 6, 2014, Interviewgespräch des knb beim Bibliothekartag in Bremen zur internationalen Zusammenarbeit und Bedeutung von EU-Projekten, Erscheinungsdatum: Heft Nr. 6 201, November (ursprünglich: Oktober 2014)
- Aktualisierung der Informationsangebote auf dem Bibliotheksportal und in der Förderdatenbank:
 - 100 Meldungen mit Fördermittel-Ausschreibungen und Projektbeispielen in der Rubrik „Nachrichten zu Fördermitteln“ im Bibliotheksportal (auch als RSS-Feed zu abonnieren)
 - 25 Terminhinweise Rubrik „Termine zu Fördermitteln“ im Bibliotheksportal (auch als RSS-Feed zu abonnieren)
 - Eine Extra-Rubrik „EU 2014-2020“ wird laufend aktualisiert; hier wird über den aktuellen Sachstand der bibliotheksrelevanten EU-Förderprogramme informiert.
 - Neue aktive Nutzung des Twitter-Accounts des Bibliotheksportals „@bibportal“ zu aktuellen Ausschreibungen, Terminen sowie Nachrichten und Hintergründen zu Fördermitteln
- Newsletter-Meldungen zu Fördermittel-Ausschreibungen, Projektbeispielen und Hintergrundinformationen zur EU-Förderung, mind. jeweils 3 Beiträge im gemeinsamen dbv-Newsletter (im Berichtszeitraum insgesamt 12 Newsletter-Ausgaben und ein EU-Sonderteil, Juli 2014)
- Blogbeiträge: 4 ausführliche Hintergrundartikel (Borries), z.B. zu relevanten EU-Konsultationen
- Netzwerkpflege: Kontaktaufnahme und -pflege mit strategischen Partnern wie den Nationalen Kontaktstellen für europäische Förderprogramme sowie nationalen, europäischen und internationalen Fachverbänden und Stiftungen. Teilnahme an externen Vorträgen, Konferenzen und Workshops zum Thema Fördermittel und Fundraising

Bibliotheksportal: das Internetportal zu Bibliotheken

Der Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum lag zum einen auf der inhaltlichen und technischen Einarbeitung der neuen Redakteurin (Stellenwechsel zum 01.04.2014). Zum anderen ging im Februar 2014 eine neue, umfangreiche Themenseite zu E-Books online (noch von Frau Osterode geplant und in die Seiten integriert).

- Im Rahmen des zehnjährigen KNB-Jubiläums fanden begleitende Online-Aktivitäten statt, unter anderem die Umsetzung einer neuen Unterseite mit

Hintergrundinformationen sowie die Visualisierung der KNB-Entwicklung in einer Zeitleiste.

- Die Portal-Seiten weisen 2013/14 insgesamt ein sehr gutes Google-Ranking auf. Die Zugriffszahlen haben sich im Berichtszeitraum auf durchschnittlich 150.000 Seitenaufrufe pro Monat erhöht.
- In der laufenden redaktionellen Arbeit wurden in den ersten drei Quartalen 2014 ca. 66 Nachrichten und 161 Termine eingestellt, ca. 61 Seiten aktualisiert, 91 Anfragen bearbeitet, 11 Mailinglisten administriert und ca. 267 veraltete oder defekte Links aktualisiert.
- Es wurden 244 Nachrichten über Twitter verbreitet, die insgesamt 133 Mal favorisiert und 288 Mal retweetet wurden. Der Twitter-Account hat seit dem 01.04.2014 insgesamt 241 neue Follower (zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt 1164 Follower).
- Der Bibliothekswertrechner ist mit den Durchschnittswerten von 2013 aktualisiert und somit auf dem neusten Stand.
- Es befinden sich derzeit 302 Einträge im Branchenbuch, 67 davon als zahlende Kunden (Stand: 09/2014). Immer mehr Firmen kommen auf eigene Initiative hinzu. Die Einnahmen 2014 werden sich auf ca. 5.000 Euro belaufen.

Koordination des KNB: Der Knoten im Netz

- Planung, Organisation und Umsetzung des Jubiläumsjahrs „10 Jahre Kompetenznetzwerk für Bibliotheken“ u. a.:
- Podiumsdiskussion mit Vertretern des KNB-Steuerungsgremiums zur Bibliotheksentwicklungsplanung auf dem Bibliothekartag in Bremen
- Posterpräsentation des KNB auf dem Bibliothekartag in Bremen
- Artikelserien zum KNB und den Arbeitsbereichen in BuB und ZfBB
- Neugestaltung der KNB-Informationsmaterialien (Flyer, Roll-up)
- KNB-Zeitleiste und Relaunch der Seiten des KNB auf dem Bibliotheksportal in Zusammenarbeit mit der Redaktion
- Die Koordinationsstelle war im Rahmen der Gesamtprojektleitung in die Durchführung und Erstellung des Bibliotheksindex BIX eingebunden (insbesondere intellektuelle Datenprüfung, Koordination der Zusammenarbeit zwischen hbz, dbv und HdM, Redaktion des BIX-Magazins, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).
- Erarbeitung und Einführung eines neuen Finanzierungskonzepts des BIX in enger Zusammenarbeit mit der BIX-Redakteurin und den Gremien des dbv
- Gesamtsteuerung und Controlling des Projekts „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ des Deutschen Bibliotheksverband (dbv) e.V. in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Aufgrund dessen überregionaler Bedeutung für die digitale Leseförderung und das Entwicklungspotential für Bibliotheken (alle Bibliotheken in Deutschland sind antragsberechtigt), arbeitet das Projektteam in enger Abstimmung mit der Koordinatorin des KNB.
- Begleitung der Neubesetzung der Stellen Redakteur/in Bibliotheksportal und EU- und Drittmittelberatung im KNB zum 01.04.2014.

- Folgende laufenden Aufgaben wurden erfüllt:
- Geschäftsführung für die KNB-Steuerungsgruppe
- Beratung aller KNB- Arbeitsbereiche

6 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.1 PRESSEMITTEILUNGEN

6.1.1 PRESSEMITTEILUNGEN AUS DEM BUNDESVERBAND

- Donnerstag, 20. Februar 2014: Deutscher Bibliotheksverband solidarisiert sich mit französischen Bibliotheken
- Dienstag, 25. Februar 2014: "Sehr gelungen, lebendig und auf hohem Niveau": Konferenz „Chancen 2014“ beeindruckt Teilnehmer
- Montag, 17. März 2014: Lokale Leseförderung: Weitere 55 Bündnisse für Bildung werden in Bibliotheken aktiv
- Dienstag, 01. April 2014: Leseförderung 2.0 – Start der dritten Ausschreibung für „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“
- Donnerstag, 03. April 2014: Die „Freunde der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund“ sind „Freundeskreis des Jahres 2014“
- Dienstag, 22. April 2014: Deutscher Bibliotheksverband fordert rechtliche Gleichstellung von E-Books und gedruckten Büchern
- Mittwoch, 30. April 2014: Deutscher Bibliotheksverband begrüßt den Beschluss der Koalitionsparteien zu einem ermäßigten Mehrwertsteuersatz für E-Books und Hörbücher
- Donnerstag, 08. Mai 2014: Deutscher Bibliotheksverband beklagt Scheitern der Verhandlungen zu internationaler Einigung zugunsten grenzübergreifender Bibliotheksservices
- Dienstag, 13. Mai 2014: Henning Bleyl ist Publizistenpreisträger der deutschen Bibliotheken 2014 Preisverleihung am 6. Juni 2014 in Bremen
- Freitag, 06. Juni 2014: Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg gewinnen Best-Practice-Wettbewerb für Vermittlung von Informationskompetenz
- Freitag, 06. Juni 2014: Preisverleihung: der Journalist Henning Bleyl, taz Nord, bekommt den Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken am 6. Juni 2014 in Bremen
- Dienstag, 10. Juni 2014: 10 Jahre Kompetenznetzwerk für Bibliotheken: Die Zeit ist reif für eine überregionale Bibliotheksstrategie in Deutschland
- Donnerstag, 26. Juni 2014: 13. Kindersoftwarepreis TOMMI besetzt Kinderjury neu - Bibliotheken suchen die besten Videospispezialisten
- Donnerstag, 26. Juni 2014: Deutscher Bibliotheksverband fordert allgemeine Bildungs- und Wissenschaftsschranke

- Montag, 30. Juni 2014: Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften ist Bibliothek des Jahres 2014: Exzellenz und radikale Innovation überzeugten die Jury
- Mittwoch, 09. Juli 2014: Guter Service zahlt sich aus: Bibliotheken punkten im bundesweiten Leistungsvergleich BIX 2014
- Donnerstag, 17. Juli 2014: Alles auf einen Klick: Neuer Internetauftritt für das Leseförderprojekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“
- Montag, 21. Juli 2014: Begeistern mit neuen Medien: Bibliotheken schmieden 73 neue Bündnisse für die lokale Leseförderung
- Dienstag, 02. September 2014: Deutscher Bibliotheksverband unterstützt Weimarer Appell zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts
- Freitag, 12. September 2014: Deutscher Bibliotheksverband begrüßt EuGH Urteil zu digitalen Leseplätzen
- Dienstag, 30. September 2014: Vierte Ausschreibung zu „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ – Neu: Ab sofort auch freie Projektskizzen möglich
- Mittwoch, 08. Oktober 2014: Bibliotheken sind Teil der digitalen Gesellschaft
- Donnerstag, 09. Oktober 2014: E-Books in Öffentlichen Bibliotheken sind nicht kostenlos
- Freitag, 10. Oktober 2014: TOMMI - Deutscher Kindersoftwarepreis 2014 in Frankfurt am Main heute auf der Buchmesse verliehen
- Donnerstag, 23. Oktober 2014: Deutscher Bibliotheksverband feiert "Tag der Bibliotheken" in Kiel
- Donnerstag, 30. Oktober 2014: Netzwerk Bibliothek - bundesweit präsentieren Bibliotheken digitale Angebote
- Donnerstag, 20. November 2014: Deutscher Bibliotheksverband begrüßt parteiübergreifenden Konsens zum Bibliotheksgesetz in Rheinland-Pfalz
- Freitag, 28. November 2014: Deutscher Bibliotheksverband unterstützt die Entfristung des § 52a UrhG

6.1.2 PRESSEMITTEILUNGEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

- Mittwoch, 29. Januar 2014: Die Planungen für die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2014 laufen, Pressemitteilung des LV Rheinland-Pfalz
- Freitag, 07. Februar 2014: Webportal "Kriegssammlungen in Deutschland 1914-1918" freigeschaltet, Pressemitteilung der Sektion 4, AG der Regionalbibliotheken vom 07.02.2014
- Dienstag, 15. Juli 2014: Stellungnahme des dbv-Landesverbands Schleswig-Holstein zum Konzept "Kulturperspektiven für Schleswig-Holstein", Pressemitteilung des LV Schleswig-Holstein
- Dienstag, 14. Oktober 2014: "Thüringer Bibliotheken – landesweit digital?" Thüringer Bibliothekstag am 22. Oktober 2014 in Gotha, Pressemitteilung des LV Thüringen
- Mittwoch, 15. Oktober 2014: Bibliotheken – Einzigartig und Vielseitig: Die 7. Bibliothekstage Rheinland-Pfalz starten am Tag der Bibliotheken, Pressemitteilung des LV Rheinland-Pfalz

- Mittwoch, 29. Oktober 2014: 5. Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg findet am 08.11.2014 in Berlin statt, Pressemitteilung des LV Berlin
- Freitag, 21. November 2014: Positiver Impuls für die Bibliotheken in Rheinland-Pfalz – Bibliotheksgesetz für Rheinland-Pfalz einstimmig beschlossen, Pressemitteilung des LV Rheinland-Pfalz
- Montag, 15. Dezember 2014: Erfolgsbilanz Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2014, Pressemitteilung des LV Rheinland-Pfalz

6.2 INTERVIEWS VON VERSCHIEDENEN MEDIEN (AUSWAHL)

- 13.03.2014 Deutschlandradio Kultur zum Thema E-Books in Bibliotheken
- 13.03.2014 evangelisch.de: epd Beitrag von Lukas Philippa zum Thema E-Books in Bibliotheken
- 13.03.2014 Deutschlandradio Kultur: „Bibliotheken fordern Urheberrecht für digitales Zeitalter“
Nachricht mit Zitat Dr. Frank Simon-Ritz
- 16.03.2014 FAS: „Der irre Boom der Bibliotheken“
Bericht zu Bibliotheksentwicklung in Deutschland, von Inge Kloepfer
- 17.03.2014 Tagesspiegel: „Berlin braucht eine neue Landesbibliothek!“, Gastbeitrag von Dr. Simon-Ritz zur Diskussion des Neubaus der ZLB
- 23.03.2014 Tagesspiegel: „Bücher zu Schmiermitteln!“, Kommentar zum Gastbeitrag, von Bernhard Schulz
- 24.03.2014 Spiegel: „Fußmarsch zum E-Book“
- 31.03.2014 3Sat Kulturzeit: Interview mit Barbara Schleihagen
- 10.03.2014 Focus: „Wo die Bücher wohnen“
Bildreportage über Bibliotheken (Fotos von „Treffpunkt Bibliothek“)
- 31.03.2014 3Sat Kulturzeit:
Interview mit Barbara Schleihagen „Verleih von E-Books in Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken“
- 17.04.2014: Handelsblatt:
Interview mit Frank Simon-Ritz „E-Books in Universitätsbibliotheken“
- **58 Berichte zur Pressekonferenz (23.04.2014) „The Right to E-Read“ (u.a.):**
 - dpa
 - Süddeutsche Zeitung
 - Die Welt
 - Bild
 - ARD
 - Deutschlandfunk: Interview mit Herrn Böttger
 - Deutschlandradio
 - RBB Hörfunk und Fernsehen
- 30.04.2014 Computer Oiger:
„Bitkom und dbv begrüßen niedrigere E-Buch-Steuer“
- April 2014 Goethe Institut (goethe.de):
Interview mit Dr. Frank Simon-Ritz „nationale Digitalisierungsstrategie“

- 29.5.2014 Epd Interview:
Interview mit Barbara Lison „Deutsche Bibliotheken im internationalen Vergleich“
- 28.5.2014 Biwif (Mitgliederzeitschrift Verdi):
Interview mit Maiken Hagemester „E-Book Ausleihe in Öffentlichen Bibliotheken“
- Mai 2014 Politik und Kommunikation (PuK):
Beitrag von Dr. Jürgen Heeg „Der Wissenschaftsstandort Deutschland und die digitale Herausforderung an das Urheberrecht. Die Einführung einer allgemeinen Wissenschaftsschranke“
- Mai 2014 Politik und Kommunikation (PuK):
Beitrag von Dr. Frank Simon-Ritz „Es wächst zusammen, was zusammengehört - Warum Berlin den Neubau der Zentral- und Landesbibliothek braucht“
- Juni 2014 Goethe Institut (goethe.de):
Interview mit Dr. Klaus Werner "Neue Bibliotheksbauten (sowohl in Deutschland als auch international) und deren Rolle für die Stadtentwicklung"
- 07.08.2014 Tagesspiegel: „Wir werden zum Leser kommen“
Interview zur Bibliothek des Jahres mit Prof. Dr. Klaus Tochtermann
- 11.9.2014 ARD „Tagesschau“:
Interview mit Dr. Arne Upmeyer zum Urteil des EuGH zu digitalen Leseplätzen in Wissenschaftlichen Bibliotheken
- 11.9.2014 Taz: „Kein Monopol für E-Books“
Bericht und O-Töne (Dr. Frank Simon-Ritz)
- 16.09.2014 FAZ: „Downloaden in Bibliothek erlaubt“
Bericht zum Urteil des EuGH zu digitalen Leseplätzen in Wissenschaftlichen Bibliotheken
- 13.09.2014 irights.info: EuGH: Bibliotheken dürfen Bücher digitalisieren, um sie auf elektronische Leseplätze zu spielen
- 11.09.2014 netzpolitik.org:
Bericht zum Urteil des EuGH zu digitalen Leseplätzen in Wissenschaftlichen Bibliotheken
- Ausgabe Nr. 4 2014 Münchner Unimagazin (MUM): „Wissensspeicher, Oase oder Lernort –Bibliotheken im digitalen Zeitalter“
Essay von Dr. Klaus Ulrich Werner
- 16.12.2014 Deutschlandradio:
Interview mit Barbara Schleihagen zum Thema Bestandsaufbau/Medienerwerb

- **35 regionale Berichte zu den BIX Ergebnissen:**
- 01.07.2014 Verdi Magazin
- 16.08.2014 Hannoversche Allgemeine Zeitung
- 11.08.2014 Goethe-Institut Interview Simon-Ritz
- 01.09.2014 Unizeitung LMU
- 11.09.2014 netzpolitik.org
- 13.09.2014 irights.info
- 11.09.2014 FAZ
- 18.09.2014 netzpolitik.org

- 23.09.2014 Freie Presse Chemnitz
- 25.09.2014 buchreport

- **Veröffentlichungen zur Karl-Preusker-Medaille:**
- 15.09.2014 boersenblatt.net
- 15.09.2014 buchkultur
- 15.09.2014 Deutschlandradio Kultur
- 15.09.2014 focus
- 16.09.2014 onleihe
- 24.10.2014 Frankfurter Neue Presse

- **Veröffentlichungen zum TOMMI:**
- 10.10.2014 BILD
- 10.10.2014 Tagesspiegel
- 10.10.2014 t-online
- 10.10.2014 zdftivi

- **53 Veröffentlichungen zur Bibliothek des Jahres/Pressekonferenz zum Auftakt der Kampagne „Netzwerk Bibliothek“ u.a.:**
- 08.10.2014 Deutschlandradio Kultur
- 08.10.2014 dpa
- 08.10.2014 faz.net
- 08.10.2014 Deutschlandfunk
- 15.10.2014 buchreport
- 24.10.2014 MDR Inforadio
- 24.10.2014 Radio Paradiso
- 24.10.2014 Deutschlandfunk
- 24.10.2014 NDR Hörfunk
- 25.10.2014 Kieler Nachrichten
- 25.10.2014 Lübecker Nachrichten
- 25.10.2014 Hamburger Abendblatt
- 03.11.2014 b.i.t.
- 03.11.2014 boersenblatt.net
- 06.11.2014 Kultur bildet.de
- 17.11.2014 Der Tagesspiegel
- 28.11.2014 Lesen-in-Deutschland.de
- 28.11.2014 Die Welt

- 2014 jugendnetz-berlin.de
- 05.12.2014 bibliothekarisch.de

6.3 WEBAUFTTRITT DES VERBANDES

- Die Webseite des Verbandes hat durchschnittlich 49.221 Besuche im Monat: <http://www.bibliotheksverband.de>
- Die Informationsplattform für Bibliotheken im Rahmen des KNB: <http://www.bibliotheksportal.de>
- Die Kampagnenwebsite des Verbandes für Bibliotheken: <http://netzwerk-bibliothek.de>
- Die Projektwebsite BIX Bibliotheksindex: <http://www.bix-bibliotheksindex.de>
- Die Projektwebsite für „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“: <http://lesen-und-digitale-medien.de>

6.4 NEWSLETTER

Der Newsletter des dbv erscheint alle 14 Tage. Die Zahl der Abonnenten stieg auf 3.050 Personen.

6.5 SOCIAL MEDIA

Seit dem 24. Oktober 2014 ist der dbv über Facebook und Twitter verstärkt in den sozialen Medien präsent:

Facebook: 1389 Likes

Twitter: 386 Follower

(Stand: März 2015)

Der Blog wurde zum Jahresende eingestellt.

6.6 AUSZEICHNUNG: BIBLIOTHEK DES JAHRES

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) verlieh am 24. Oktober 2014 – dem "Tag der Bibliotheken" – zum fünfzehnten Mal den Preis "Bibliothek des Jahres". Die ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel erhielt die Auszeichnung "Bibliothek des Jahres 2014". Der Preis ist der einzige nationale Bibliothekspreis in Deutschland.

Die nominierten Bibliotheken wurden von den Jurymitgliedern nach folgenden Kriterien bewertet:

- die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit,
- ihre Zukunftsorientierung,
- ihre nachhaltige Wirkung,
- ihre attraktiven Serviceleistungen,
- ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit und
- ihr internationales Engagement.

Mitglieder der Jury zur Verleihung des Preises "Bibliothek des Jahres" 2014:

- Gudrun Heute-Bluhm (Vorsitzende)
- Andreas Mittrowann, BID
- Stefan Biermann, Kultusministerkonferenz
- Dr. Frank Simon-Ritz, Bundesvorsitzender
- Andrea Krieg, Bundesvorstandsmitglied

6.7 AUSZEICHNUNG: PUBLIZISTENPREIS DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN

Der mit 5.000 Euro dotierte Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken (Helmut-Sontag-Preis) ging 2014 an Henning Bleyl.

Der Kulturredakteur bei der „tageszeitung“ (taz Nord) in Bremen erhält den Preis für seine kontinuierliche, engagierte und kenntnisreiche Berichterstattung rund um Themen der Bibliotheken. Über mehr als ein Jahr erstreckte sich die Folge von sechs Artikeln, mit denen der Bremer Journalist Henning Bleyl sich in der taz Nord mit der Lage von öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in Norddeutschland beschäftigte. Alleine das ist schon bemerkenswert: Ein meist als randgelegenes Thema der Kulturberichterstattung betrachteter Stoff wurde zu einem Dauerbrenner. Seit vielen Jahren beobachtet und kommentiert Henning Bleyl kritisch die Situation der Bibliotheken in Norddeutschland. Zusätzlich bot eine Pressereise des Deutschen Bibliotheksverbands erstes Material für diese tief recherchierte Arbeit, die durchaus den Charakter einer Grundlagenstudie annimmt. Von Etatkürzungen der Länder und der Kommunen über Kulturwandel und Demographie bis hin zu Architekturfragen fehlt kaum ein derzeit wichtiges Thema der Bibliothekskultur. Geschrieben mit lockerer Ironie, direkter Ansprache der Leser, weiten Spannungsbögen und scharfen Pointen, sind die Texte voller Empathie für die Mitarbeiter und die Nutzer, aber auch von kritischer Distanz gegenüber den Bibliotheken als Institutionen geprägt.

Der Deutsche Bibliotheksverband und die WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) haben den Publizistenpreis am 06. Juni 2014 im Rahmen des 103. Bibliothekartages in Bremen verliehen.

Henning Bleyl wurde von einer unabhängigen Jury aus Vertretern der Bibliotheken und der Medien aus insgesamt 12 hervorragenden Nominierungen und Bewerbungen ausgewählt.

Jurymitglieder 2014 waren:

- Barbara Lison, Bundesvorstand (Vorsitzende)
- Dr. Holger Wochnowski, WBG
- Nikolaus Bernau, Preisträger 2013
- Dr. Klaus-Rainer Brintzinger, VDB
- Kirsten Marschall, BIB
- Stefan Hirtz, Artefakt Kulturkonzepte

6.8 TAGUNGEN UND MESSEN

6.8.1 KOOPERATION BEI BIBLIOTHEKARTAGEN UND BIBLIOTHEKSKONGRESS

Der dbv ist durch Bundesvorstandsmitglied Ralph Deifel und seine Bundesgeschäftsführerin in der Programmkommission der Bibliothekartage vertreten. Der Bundesvorsitzende hat erneut die Verhandlungen mit den beiden Personalverbänden aufgenommen, um die Kooperation bei der Ausrichtung der Bibliothekartage zu optimieren.

Der dbv arbeitete ebenfalls durch Bundesvorstandsmitglied Ralph Deifel und seine Bundesgeschäftsführerin in der Programmkommission für den Bibliothekskongress März 2016 der BID mit.

6.8.2 FRANKFURTER BUCHMESSE

Am 08. Oktober 2014 erschien der Bericht zur Lage der Bibliotheken zum fünften Mal und wurde erstmals auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt. Der Bundesvorsitzende Dr. Frank Simon-Ritz (Datenschutz und Informationskompetenz) und Bundesvorstandsmitglied Andrea Krieg (Sparmaßnahmen in Öffentlichen Bibliotheken) präsentierten den Bericht den anwesenden Pressevertretern.

Es folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema „E-Medien Ausleihe in der Öffentlichen Bibliothek“. Die Podiumsdiskussion sollte dem Publikum die verschiedenen Blickwinkel und Interessenslagen vor Augen führen. Anwesend waren Dr. Frank Simon-Ritz (Deutscher Bibliotheksverband), Matthias Ullmer (Vertreter Börsenverein), Frau Schermer-Rauwolf, Schriftstellerverband (Vertreter Schriftsteller). Moderiert wurde die Diskussion durch Moderation: Dr. Ball, Chefredaktion b.i.t online.

Am 10. Oktober 2014 wurde auf der Buchmesse ebenfalls der „TOMMI – Deutscher Kindersoftwarepreis“ verliehen. Zum 13. Mal ermittelten Kinderjurys in 23 Bibliotheken die Gewinner.

7 ZUSAMMENARBEIT IN BIBLIOTHEK & INFORMATION DEUTSCHLAND (BID)

7.1 BIBLIOTHEK & INFORMATION DEUTSCHLAND (BID)

Der dbv ist Gründungsmitglied der BID und im Vorstand der Dachorganisation durch folgende dbv-Vorstandsmitglieder aktiv in die Arbeit eingebunden: Dr. Frank Simon-Ritz, Ralph Deifel, Barbara Lison, Guido Jansen und Barbara Schleihagen vertreten den dbv im BID-Vorstand, Dr. Frank Simon-Ritz wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Über die BID erfolgte die Verknüpfung zur Deutschen Literaturkonferenz und zum Deutschen Kulturrat. Der Bundesvorsitzende Dr. Frank Simon-Ritz ist stellvertretender Sprecher der Deutschen Literaturkonferenz und Mitglied im Sprecherrat des Kulturrats ist.

7.2 BIBLIOTHEK & INFORMATION INTERNATIONAL (BII)

Der dbv wird durch Bundesvorstandsmitglied Barbara Lison (Stadtbibliothek Bremen) sowie durch Guido Jansen (Internationale Kooperation im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken beim dbv) vertreten.

8 STRATEGISCHE PARTNER (IN AUSWAHL)

8.1 ARBEITSKREIS FÜR JUGENDLITERATUR

Eine der Hauptaktivitäten ist die Organisation des Jugendliteraturpreises sowie unter anderem auch die Mit-Koordination bei „Wer liest, gewinnt“ und Seminarangebote. Es fanden regelmäßige Kontakte mit der Vorsitzenden und Geschäftsführerin vom Arbeitskreis Jugendliteratur statt.

8.2 BUNDESVEREINIGUNG KULTURELLE KINDER- UND JUGENDBILDUNG

Seit März 2009 ist der dbv Mitglied in der BKJ. Die dbv- Landesverbände wurden gebeten, zu jeweiligen BKJ Landesverband Kontakt aufzunehmen. Der dbv verstärkt auf diese Weise seine Interessensvertretung und Zusammenarbeit im Bereich kulturelle Bildung. Die Bundesgeschäftsführerin vertritt den dbv bei allen Sitzungen der BKJ.

8.3 BÖRSENVEREIN DES DEUTSCHEN BUCHHANDELS

Zum Börsenverein finden regelmäßige Kontakte zu den Themen Urheberrecht und E-Books statt.

8.4 DEUTSCHER LITERATURFONDS

Der dbv ist im Vorstand und in der Mitgliederversammlung vertreten. Dadurch werden seine Mitglieder immer wieder gezielt auf die bereitgestellten Fördermittel aufmerksam gemacht. Die bereitgestellten Mittel für die Förderung von literarischen Arbeitsgemeinschaften an Schulen (auch Grund- und Hauptschulen) und Hochschulen oder von Veranstaltungen mit einem originellen Literaturvermittelndem Charakter, können auch von Bibliotheken abgefragt werden.

8.5 EBLIDA

EBLIDA vertritt die Interessen der Bibliotheken auf europäischer Ebene. Guido Jansen vertrat den dbv bei den Mitgliederversammlungen, Dr. Harald Müller arbeitet in der AG Urheberrecht und andere rechtliche Angelegenheiten, Klaus-Peter Böttger ist Präsident von EBLIDA.

8.6 IFLA

Seit August 2011 ist Bundesvorstandsmitglied Barbara Lison im IFLA-Vorstand aktiv. Sie wurde 2013 bis 2015 für eine zweite und letzte Amtszeit in den IFLA-Vorstand wiedergewählt.

8.7 IFLA-NATIONALKOMITEE

Den Vorsitz des IFLA Nationalkomitees Deutschland (IFLA-NK) hat seit Januar 2012 Bundesvorstandsmitglied Barbara Lison inne. Der Bereich Internationale Kooperation im KNB führt das Sekretariat des IFLA-NK, koordiniert die Besetzung der IFLA-Gremien und betreut die Internetpräsenz dieses Gremiums.

Ein Meilenstein in der Arbeit des IFLA-NK war die Konzeption, Koordination der Umsetzung und die Einwerbung von BID-Mitteln und Mittel aus Österreich und der Schweiz für die Vorbereitung einer deutschen Version der internationalen IFLA-Webseite www.ifla-org.

8.8 NAPLE

Die Bundesgeschäftsführerin vertritt deutsche Bibliotheken bei der Jahresversammlung von NAPLE, dem Zusammenschluss der National Authorities for Public Libraries in Europe. Themenschwerpunkt sind E-Book Angebote in europäischen Öffentlichen Bibliotheken.

8.9 STIFTUNG DIGITALE CHANCEN

Die Stiftung Digitale Chancen ist Projektpartner im Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“. Dadurch finden regelmäßige Treffen mit dem Projektteam statt. Die Bundesgeschäftsführerin wurde in 2014 zur stellvertretenden Beiratsvorsitzenden gewählt.

8.10 STIFTUNG LESEN

Mit der Stiftung Lesen bestehen enge Kooperationsbeziehungen. Die Bundesgeschäftsführerin wurde Juni 2013 als stellvertretende Vorstandsvorsitzende und als Vorsitzende des Stiftungsrates gewählt. Für die Projekte „Welttag des Buches“ und „bundesweiter Vorlesetag“ wurden die von der Stiftung bereitgestellten Materialien an die Mitglieder kostenlos verschickt. In Newsletter werden regelmäßig auf weitere Projekte und Aktionen der Stiftung Lesen hingewiesen. Beim Projekt „Lesestart“ ist der dbv seit Beginn eng in die Planungen und den Ablauf eingebunden.

8.11 ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN EINRICHTUNGEN UND VERBÄNDEN

Der Bibliotheksverband kooperiert mit einer Reihe weiterer Einrichtungen und Verbänden, darunter:

- Bundesverband für Verbraucherschutz
- Bundesvereinigung der Kommunalen Spitzenverbände
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Literaturkonferenz
- Deutscher Kulturrat
- Deutsche Nationalbibliothek
- Goethe-Institut
- Haus des Buches, Leipzig
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Kommission Bibliothekstantieme
- Stiftung Zuhören
- Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort)

9 VERBANDSGREMIEN

9.1 PRÄSIDIUM

Die Präsidiumsmitglieder sind:

- Gudrun Heute-Bluhm (Präsidentin bis August 2014, anschließend vakant)
- Dr. Thomas Kathöfer (Vizepräsident)
- Dr. Hans-Gerhard Husung (Vizepräsident)

9.2 BUNDESVORSTAND

Die dreijährige Amtszeit des derzeitigen Bundesvorstandes begann im April 2013 und wird im April 2016 enden.

Bundsvorsitzende/r

Dr. Frank Simon-Ritz

Bundesvorstandsmitglieder der wissenschaftlichen Bibliotheken:

Dr. Jürgen Heeg

Dr. Beate Tröger

Dr. Klaus Ulrich Werner

Bundesvorstandsmitglieder der Öffentlichen Bibliotheken:

Andrea Krieg

Ralph Deifel

Barbara Lison

Im Berichtszeitraum fanden drei Bundesvorstandssitzungen statt:

- 12.-13.04.2014
- 30.06.-02.07.2014
- 12.-13.11.2014

Das Präsidium und die Bundesvorstandsmitglieder nahmen für den dbv an zahlreichen Gesprächen, Beratungen und Veranstaltungen bibliothekarischer sowie kultur- und bildungspolitischer Gremien und Institutionen teil.

9.3 BEIRAT

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Beirats statt:

- 04.06.2014
- 18.-19.09.2014

Die Protokolle der Sitzungen sowie die Berichte der Landesverbände, Sektionen und Kommissionen sind auf der Verbandswebsite nachzulesen:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/ueber-uns/beirat/sitzungen.html>

9.4 BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Insgesamt waren am 31.12.2014 vierzehn Personen hauptamtlich in der Bundesgeschäftsstelle beschäftigt, die Zahl der Personalstellen lag bei 13,25. Davon entfallen auf:

Beitragsfinanziert:

- 3,75 unbefristete Personalstellen für Geschäftsführung, Sekretariat, Finanz- und Mitgliederverwaltung, Politische Kommunikation sowie
- 0,5 befristete Personalstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Drittmittelfinanziert:

- 3,5 befristete Personalstellen für die KNB-Arbeitsbereiche
- 1 befristete Personalstelle für den BIX
- 1 befristete Personalstelle (aufgeteilt auf zwei Personen) aus BMBF-Mitteln für „Netzwerk Bibliothek“
- 2,5 befristete Personalstellen aus BMBF-Mitteln für LMS
- 1 unbefristete Personalstelle aus BMBF-Mitteln für LMS

Beitragsfinanziert:

Geschäftsführerin: Barbara Schleihagen

Assistentin: Andrea Rieckhoff

Mitglieder und Finanzen: Judith Gärtner

Politische Kommunikation: Natascha Reip

Leitung Kommunikation: Maiken Hagemeister

Drittmittelfinanziert:

Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KMK):

Koordinatorin des KNB: Kathrin Hartmann

Internationale Kooperation: Guido Jansen

Bibliotheksportal: Andrea Osterode

BIX Bibliotheksindex: Shirley McLeod

Projekt: Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien (BMBF)

Projektleitung: Brigitta Wühr

Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Julia Schabos

Sachbearbeitung : Heike Lehmann und Annett Schwalm

Projekt „Netzwerk Bibliothek“ (BMBF)

Projektkoordination „Treffpunkt Bibliothek“, anschließend Projektleitung „Netzwerk Bibliothek“: Maiken Hagemeister

Projektkoordinatorin: Julia Schabos

9.5 LANDESVERBÄNDE

Die Berichte der 16 Landesverbände liegen stehen auf der Website des Verbandes bereit. Jeder Landesverband verfügt über einen eigenen Bereich auf der Website, der inhaltlich von dem einzelnen Landesverband selbst oder mit Hilfe der Bundesgeschäftsstelle regelmäßig aktualisiert wird. Pressemitteilungen der Landesverbände werden zugleich unter „Aktuelles“ und „Presse“ auf der Homepage angezeigt.

In 2014 wurden in mehreren Landesverbänden geringfügig Beschäftigte für die Unterstützung der ehrenamtlichen Landesvorstandsmitglieder eingestellt. Die Abwicklung der Arbeitsverträge und der Vergütung erfolgte als Unterstützung zunächst über die Bundesgeschäftsstelle, wird ab 2015 jedoch direkt über die Landesverbände erfolgen.

9.6 SEKTIONEN

Vorsitzende der Sektionen:

Sektion 1: Klaus-Peter Böttger

Sektion 2: Thomas Stierle

Sektion 3A: Barbara Brockamp

Sektion 3B: Claudia Hannes

Sektion 4: Dr. Irmgard Siebert

Sektion 5: Dr. Henning Frankenberger

Sektion 6: Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen

Sektion 7 (KIBA): Prof. Frauke Schade

Sektion 8: Brigitta Hayn

9.6.1 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN DER SEKTIONEN

- Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken (Sektion 3B)
- Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft Bibliotheken privater Hochschulen (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der SSG-Bibliotheken und Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der Gefangenenbüchereien (Sektion 8)

9.7 KOMMISSIONEN

Workshops, Seminare, Sitzungsprotokolle, Berichte, Planungsunterlagen, Stellungnahmen und Termine sind auf den Seiten der Kommissionen auf der Website des Verbandes zusammengestellt. Die Gremien des dbv berichten ebenfalls regelmäßig über ihre Arbeit in verschiedenen Fachzeitschriften und organisieren gut besuchte Fortbildungsveranstaltungen in ihrem Bereich.

Die Vertreter der neun Kommissionen sind als Experten auch am weiteren Ausbau des Bibliotheksportals aktiv beteiligt. Sie liefern für ihren Fachbereich einführende Artikel und weiterführende Links.

Kommission Bibliothek und Schule

Vorsitzende: Birgit Lücke

Mitglieder: Jens Holthoff, Hanke Sühl, Michaela Benter, Dr. Andreas Müller

www.schulmediothek.de: Die Expertengruppe Bibliothek und Schule hat seit 2002 mit Projektgeldern des Deutschen Instituts für pädagogische Forschung (DIPF) diese sehr umfangreiche Website aufgebaut, die sie laufend aktualisiert. Die Mittel werden weiterhin über die dbv-Bundesgeschäftsstelle verwaltet.

Kommission Erwerbung und Bestandsaufbau

Vorsitzender: Dirk Pieper

Mitglieder: Klaus Peter Hommes, Dr. Jochen Johannsen, Dr. Sabine Trott, Dr. Jelka Weber

Kommission für Fahrbibliotheken

Vorsitzender: Johannes von Freyemann

Mitglieder: Siegfried Kalus, Katrin Toetzke, Matthias Weyh

Kommission Kundenorientierte Services

Vorsitzende: Gudrun Nelson-Busch

Mitglieder: Prof. Dr. Ursula Georgy, Sebastian Nix, Frank Raumel, Doris Schneider

Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken

Vorsitzende: Jochen Dudek, Ronald Gohr

Mitglieder: Meike Betzold, Ines Hoppe, Raphaela Müller

Kommission Interkulturelle Bibliothekarbeit

Vorsitzende: Susanne Schneehorst

Mitglieder: Anne Barckow, Nadine Cicek, Yilman Holtz-Ersahin, Martina Dannert

Rechtskommission

Vorsitzender: Oliver Hinte

Mitglieder: Dr. Ruth Katzenberger, Dr. Jana Kieselstein, Jost Lechte, Christian Schmauch

Gemeinsame dbv/VDB Managementkommission

Vorsitzende: Dr. Sabine Homilius

Mitglieder: Anke Berghaus-Sprengel, Albert Bilo, Dr. Andreas Brandtner, Dr. Joachim Hennecke

Gemeinsame dbv/VDB Kommission für Informationskompetenz

Vorsitzender: Dr. Fabian Franke

Mitglieder: Benno Homann, Belinda Jopp, Andreas Klingenberg, Ulrike Scholle, Medea Seyder

9.8 ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREUNDESKREISE

Seit Herbst 2005 besteht für Freundeskreise und Fördervereine die Möglichkeit, als fördernde Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise des dbv einzutreten.

Dank der Einsetzung eines ehrenamtlichen Koordinators (Dr. Roland Schneider) im Sommer 2011 und der erheblich verstärkten Unterstützung durch mehrere Mitarbeiter/innen in der Bundesgeschäftsstelle konnte die Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise durch die Organisation von Jahrestreffen, die regelmäßige Veröffentlichung von Newslettern und dem Ausbau der Webseiten aktiviert werden. Vorsitzender ist Kurt Idrizovic, weitere Vorstandsmitglieder sind Manfred Flotho und Dagmar Callenius-Meuß

Bei der dritten von der Bundesgeschäftsstelle organisierten Jahreskonferenz für Freundeskreise im April 2014 für alle Freundeskreise und Fördervereine von Bibliotheken wurde erstmals der Preis „Freundeskreis des Jahres“ vergeben.

Redaktion: Barbara Schleihagen
unter Mitarbeit von Esther Israel, Julia Schabos, Natascha Reip, Elena Stöhr
(Stand: 30.03.2015)